

### Verfahren zur Durchführung der Milchleistungsprüfung

CONVIS bietet seinen Mitgliedsbetrieben inzwischen eine Vielzahl von ICAR-anerkannten Prüfverfahren zur Durchführung der Milchleistungsprüfung (MLP) an. Die Prüfverfahren sind mittels einer vierstelligen Bezeichnung mit Kennbuchstaben und Kennziffern charakterisiert. Die exakte Bezeichnung der Prüfverfahren ist von Bedeutung hinsichtlich der Aussagekraft der Ergebnisse, zum Beispiel im Rahmen der amtlichen Zuchtwertschätzung. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse umso genauer sind, je breiter die Datengrundlage ist, die zur Berechnung der MLP-Ergebnisse herangezogen wird.

#### Bezeichnung der MLP Prüfungsverfahren:

Die Kennbuchstaben erklären die Prüfmethode und das Prüfschema, die Kennziffern geben Auskunft über das Prüfintervall und die Melkfrequenz.

Methode (M)		Schema (S)		
		Milchmengen - Feststellung	Probenahme (generell ein Stichtag)	
A=	amtliche Prüfung durch Prüfungsbeauftragten (MLP-Mitarbeiter)	S	Stichtag - alle Gemelke	alle Gemelke - anteilige Probe
B=	betriebliche Prüfung	L	Stichtag - alle Gemelke	alle Gemelke - konstante Probe
C=	A und B kombiniert	M	Stichtag - alle Gemelke	ein Gemelk - alternierende Melkzeit
		N	Stichtag - alle Gemelke	ein Gemelk - gleiche Melkzeit - korrigiert
		T	Stichtag - ein Gemelk - alternierende Melkzeit	ein Gemelk - alternierende Melkzeit
		U	Stichtag - ein Gemelk - gleiche Melkzeit	ein Gemelk - gleiche Melkzeit - korrigiert
		E	täglich - alle Gemelke	alle Gemelke - anteilige Probe (automatische Melksysteme)
		F	täglich - alle Gemelke	alle Gemelke - konstante Probe
		G	täglich - alle Gemelke	ein Gemelk - alternierende Melkzeit
		H	täglich - alle Gemelke	ein Gemelk - gleiche Melkzeit - korrigiert

## 1. Stelle: Die Prüfmethode(M):

Die Prüfmethode wird mit den Kennbuchstaben A, B oder C bezeichnet. Bei A führt ein Mitarbeiter von CONVIS die Prüfung durch, bei B der Landwirt oder ein anderer Betriebsangehöriger und bei C werden die bei der Prüfung anfallenden Arbeiten teilweise von einem CONVIS-Mitarbeiter und teilweise von einem Betriebsangehörigen des zu prüfenden Betriebes durchgeführt.

## 2. Stelle: Das Prüfschema (S):

Das Prüfschema gliedert sich in die Bereiche **Häufigkeit der Milchmengenfeststellung** und die **Art der Probenahme**. Bei einigen Prüfschemata werden alle Melkzeiten des Stichtages geprüft, bei anderen immer die gleiche Melkzeit oder aber die Melkzeit alterniert, das heißt sie wechselt von Prüftag zu Prüftag in gleichmäßigem Wechsel zwischen der Abend- und Morgenmelkzeit. Werden nicht alle Melkzeiten geprüft, werden die Leistungen der fehlenden Melkzeit unter Berücksichtigung der Zwischenmelkzeit, des Laktationsstadiums und der Laktationsnummer hochgerechnet.

Es bedeuten die verschiedenen Buchstaben an der zweiten Stelle der Kennzeichnung:

- S:** Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Von jedem Gemelk wird eine anteilige Probe genommen.
- L:** Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Von jedem Gemelk wird eine konstante Probe genommen.
- M:** Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Bei jedem Prüftermin wird nur das Gemelk einer Melkzeit beprobt. Diese alterniert. Die Inhaltsstoffe der nicht beprobten Melkzeit werden hochgerechnet.
- N:** Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Die Probenahme erfolgt immer zur gleichen Melkzeit, die Inhaltsstoffe der nicht beprobten Melkzeit werden hochgerechnet.
- T:** Die Milchmengenfeststellung und die Probenahme erfolgen an einem Stichtag bei nur einer Melkzeit. Diese alterniert. Die Milchmengen und Inhaltsstoffe der nicht beprobten Melkzeit werden hochgerechnet.
- U:** Die Milchmengenfeststellung und die Probenahme erfolgt an einem Stichtag bei nur einer Melkzeit. Diese ist konstant. Die Milchmengen und Inhaltsstoffe der nicht beprobten und gemessenen Melkzeit werden hochgerechnet.
- E:** Die Milchmengen werden täglich erfaßt. An einem Stichtag wird jedes Gemelk mit einer anteiligen Probe beprobt.
- F:** Die Milchmengen werden täglich erfaßt. An einem Stichtag wird jedes Gemelk mit einer konstanten Probe beprobt.
- G:** Die Milchmengen werden täglich erfaßt. An einem Stichtag wird alternierend je ein Gemelk beprobt. Die Inhaltsstoffe der nicht beprobten Melkzeit werden hochgerechnet
- H:** Die Milchmengen werden täglich erfaßt. An einem Stichtag wird immer zur gleichen Melkzeit ein Gemelk beprobt. Die Inhaltsstoffe der nicht beprobten Melkzeit werden hochgerechnet.

### 3. Stelle: Das Prüfintervall (I):

Die Kennzeichnung für das Prüfintervall steht an dritter Stelle der Beschreibung des Prüfverfahrens und bezeichnet den zeitlichen Abstand der Milchmengenerfassung zwischen den Prüfungen. Es wird mit den Ziffern 1 - 9 (Wochen) und D (daily = täglich) dargestellt.

#### Intervall (I)

D = tägliche Prüfung

1 = 1wöchentliche Prüfung

2 = 2wöchentliche Prüfung

3 = 3wöchentliche Prüfung

4 = 4wöchentliche Prüfung

5 = 5wöchentliche Prüfung

6 = 6wöchentliche Prüfung

7 = 7wöchentliche Prüfung

8 = 8wöchentliche Prüfung

9 = 9wöchentliche Prüfung

### 4. Stelle: Die Melkfrequenz (F):

An vierter Stelle der Kennzeichnung eines Prüfverfahrens wird die Melkfrequenz angegeben. Sie gibt an, wie oft in dem Betrieb pro Tag gemolken wird und ist mit den Kennziffern 1 - 4 beziffert. Wird ein automatisches Melkverfahren (AMV, Roboter) angewendet, wird der Buchstabe R angegeben.

#### Melkfrequenz (F)

1 = 1x täglich

2 = 2x täglich

3 = 3x täglich (nicht bei T)

R = automatisches Melkverfahren (Melkroboter)

### Beispiel: AS42

A = Prüfmethode - amtliche Prüfung durch CONVIS - Milchkontrolleur

S = Prüfschema - Stichtag alle Gemelke und anteilige Probenahme

4 = Prüfintervall - 4wöchentliche Prüfung

2 = Melkfrequenz - 2mal täglich

## **Welche MLP – Prüfverfahren bietet CONVIS an?**

CONVIS bietet nicht alle denkbaren Prüfverfahren an. In der obigen Tabelle sind die z. Zt. angebotenen Prüfverfahren blau unterlegt.

Die Prüfschemata M, N und U werden aus organisatorischen Gründen nur in Verbindung mit der Prüfmethode B angewendet. Die Prüfschemata E, F, G und H dürfen nur angewendet werden, sofern die Daten von den Betrieben mittels einer betriebseigenen elektronischen Mischmengenmeseinrichtung und einem geeigneten Herdenmanagement – Programm automatisch EDV – gerecht bereitgestellt werden.